

«Das ist Diskriminierung»

Der Schweizerische Turnverband (STV) entschied an seiner Delegiertenversammlung, dass an den Schweizer Meisterschaften des Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampfs (LMM) nur Verbandsmitglieder teilnehmen dürfen. Die LG Innerschwyz kann nicht mehr starten.

Von Thomas Bucheli

Leichtathletik. – Am Wochenende wurde an der STV-DV entschieden, dass am Leichtathletik-Mannschafts-Mehrkampf (LMM) keine fremden Vereine – wie die LG Innerschwyz – teilnehmen dürfen. Dieser Punkt ruft doch einiges Erstaunen hervor, denn der nationale Turnverband möchte alle Nicht-STV-Mitglieder von diesem nationalen Wettkampf ausschliessen. Dieser Schritt des grössten Schweizer Turnverbands ist nicht sehr zeitgemäss, denn es sollten alle Schweizer Athletinnen und Athleten – auch die Sport-Unions-Mitglieder – die Möglichkeit besitzen, an nationalen Meisterschaften teilnehmen zu dürfen. Der diesjährige Schweizer Final findet im Kanton Schwyz in Lachen statt. Auf der Lachner Homepage steht wie auch auf der Verbandshomepage klar geschrieben, dass eine Teil-



Der STV lässt bei der LMM-Schweizer-Meisterschaft (Bild: aktuelle CH-Meisterinnen der LG Innerschwyz) keine Nichtmitgliedervereine zu. Bild Thomas Bucheli

nahme von Nicht-STV-Vereinen nicht möglich ist (siehe Box).

Ohne LG Innerschwyz?

Die LG Innerschwyz-Frauen holten sich in den vergangenen zwei Jahren den LMM-Schweizer-Meistertitel. Sie konnten dazu aber nur mit einer

Tageslizzenzzahlung antreten. Heuer wollten die Innerschwyz Frauen den Titel zum dritten Mal holen und damit den Siegerpokal für immer in ihren Händen wissen. «Ich finde es in Zeiten, in denen man froh sein muss, dass jemand etwas organisiert, komisch, dass man gewisse Leute bei

Wettkämpfen ausschliesst. Zudem bin ich der Meinung, dass es dann auch nicht mehr Schweizer Meisterschaften heissen soll, da ja nicht alle teilnehmen dürfen. Es ist ja auch nicht so, dass wir bisher als «Schmarotzer» galten, sondern jedes Mal eine Tageskarte lösten», sagt die enttäuschte Ibbächler LGI-Teamleiterin Barbara Leuthard.

«Nach dieser Entscheidung sollte es nicht mehr Schweizer, sondern Verbandsmeisterschaft heissen. Schade, dies ist nicht im Sinne einer Verbandszusammenarbeit. Von mir aus gesehen, ist das ein ganz schlechtes Zeichen und diskriminierend», fügt der Steiner LGI-Präsident Edwin Kälin an.

KOMMENTAR RECHTE SPALTE

Wer darf teilnehmen?

Im Reglement des STV steht über den LMM klar geschrieben: Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder des STV. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen im Besitze einer STV-Mitgliederkarte sein. Die Mitglieder einer Mannschaft müssen demselben Verein angehören. Sie sind nur für einen Verein startberechtigt und müssen dessen Mitglieder sein. (busch)

Erste Niederlage seit 30 Pflichtspielen

Bereits im zweiten Spiel der laufenden Meisterschaft kam es zum Duell zwischen den beiden grössten Aufstiegs kandidaten, Wollerau und Zofingen. Zofingen gewann dank eines guten ersten Drittels.

Streethockey. – Wollerau war trotz der Verletzung von Ehrler gewillt, den Sieg zu erkämpfen. Aber nicht Wollerau, sondern Zofingen begann stark. Wollerau verschief den Auftakt in die Partie völlig. Bereits in der siebten Spielminute schossen die Solothurner das 4:0. Nach diesem Schock fanden die Höfner langsam ins Spiel und erarbeiteten sich Chancen. Christian Winiger liess die Wollerauer in der elften Spielminute zum ersten Mal jubeln. Er traf in Überzahl.

Keine Aufholjagd im zweiten Drittel Im zweiten Abschnitt schienen die Wollerauer von Beginn weg wach zu sein. Christian Winiger traf erneut im Powerplay, es keimte wieder Hoffnung auf. Wollerau war in dieser Phase des Spiels die spiel-



Nach einem verschlafenen ersten Drittel hatte Wollerau keine Chance mehr auf den Sieg. Bild zvg

bestimmende Mannschaft, scheiterte aber am stark aufspielenden Torhüter der Zofinger. Eine doppelte Unterzahl stoppte dann die Druck-

welle der Wollerauer. Dank Böhme im Tor der Höfner blieben aber die Solothurner ohne Erfolg in diesem Powerplay.

Nach 40 Spielminuten stand es 6:3 zugunsten von Zofingen. Wollerau wollte im letzten Spielabschnitt unbedingt ausgleichen. Zwei Minuten vor Schluss konnten die Höfner auf 4:6 verkürzen. Für die letzten zwei Spielminuten setzten sie alles auf eine Karte und nahmen Böhme aus dem Tor. Und Wollerau erarbeitete sich einige gute Torchancen. Zu Toren reichte es aber nicht mehr. Die Hypothek aus den ersten sechs Spielminuten wog zu schwer. Damit wurde die erste Niederlage seit 30 Pflichtspielen Tatsache. Letztmals verloren die Höfner gegen die Hüttner Tigers, das war im November 2009. Nun beginnt für Wollerau eine Serie von sechs Auswärtsspielen. (shcw)

Wollerau – Zofingen 4:6 (1:4/2:1/1:0)

Sportplatz Widmer (Langnau am Albis). 45 Zuschauer, SR: Tobias Haider.

Tore: 2. Keller 0:1, 3. Mäder 0:2, 6. Bossard 0:3, 7. Mäder 0:4, 11. C. Winiger 1:4, 25. C. Winiger 2:4, 31. Keller 2:5, 36. Wälti 2:6, 40. M. Büeler 3:6, 58. C. Winiger 4:6.

Strafen: 7 x 2 Minuten gegen Wollerau, 8 x 2 Minuten gegen Zofingen.

Wollerau: Böhme, Pajarola; Kuster, Gmür, Bachmann, Soler; Michael Büeler, Silvan Winiger, Christian Winiger, Flurin Büeler, Kümin, Grossen.

Schwyzer Schützen überzeugten und siegten im Thurgau

Sieg für Mario Mächler: An einem Freundschaftswettkampf im Thurgau siegte der Altdorfer Pistolenschütze.

Schiessen. – Am vergangenen Samstag fand für die Matchschützen des Schwyzer-Kantonal-Matchschützenverbands der erste Auswärtswettkampf im garstig kalten Thurgau auf den Schiessanlagen Steig in Aadorf und Schollenholz in Frauenfeld statt. Die 300-Meter-Schützen liessen sich jedoch von diesen kalten Temperaturen nicht beeinflussen und zeigten hervorragende Leistungen. Sie durften die Heimreise mit Mannschafts- und Einzelsiegen antreten. Bei den Schwyzer Pistolenschützen überzeugte Mario Mächler aus Altdorf mit 533 Punkten, der im Einzelklassement der ersten Rang erzielte. In der Mannschaft mussten sie in allen



Die siegreichen Schützen: (von links) Felix Heinzer aus Ried-Muotathal; Ueli Schnyder aus Pfäffikon und Werner Föhn, ebenfalls aus Ried-Muotathal. Bild zvg

Disziplinen dem Gastgeber die Siege überlassen.

Im Dreistellungsmatch zeigten die Schwyzer mit Erich Mächler, Reto

Schnyder und Melanie Scola, alle aus Siebnen, eine geschlossene Mannschaftsleistung und siegten überlegen mit 1697 Punkten vor Thurgau mit 1657 Punkten.

Die Schwyzer Matchschützen landeten im Thurgau mit Ueli Schnyder (Pfäffikon) der herausragende 579 Punkte schoss, und Felix Heinzer (Ried-Muotathal) der mit 572 Punkten einen persönlichen Rekord erzielte, einen Doppelsieg. Diese guten Ergebnisse haben wesentlich zum Mannschaftssieg beigetragen. Ebenfalls für die erste Mannschaft haben der Siebner Bruno Jaeggi mit 560 Punkten und Werner Föhn aus Ried-Muotathal mit 550 Punkten das gute Mannschaftsergebnis vervollständigt.

Die zweite Gruppe klassierte sich unter anderem mit Katharina Schoch aus Reichenburg, die 565 Punkte erreichte, im Mannschaftsklassement auf dem zweiten Rang. (eing)

KOMMENTAR

DER FALL IST KLAR

Von Andreas Züger

Die LG Innerschwyz darf nicht mehr an der LMM starten. Eigentlich hätten sie dies in den beiden Jahren zuvor schon nicht dürfen. So verständlich die Enttäuschung der LG Innerschwyz ist, so daneben ist ihre Argumentation und der Angriff auf den Turnverband. Der Fall ist glasklar: Die LG Innerschwyz ist kein Verein des STV.

«Es sollte nicht mehr Schweizer, sondern Verbandsmeisterschaften heissen», sagt Edwin Kälin, Präsident der LGI. Das ist lächerlich. Wie in jeder anderen Sportart auch organisiert der nationale Verband die nationalen Meisterschaften. Jedem Verein steht es offen, dem STV beizutreten. Und jeder Athletin steht es offen, einem Verein des STV beizutreten.

Etwas geht in der Enttäuschung der LGI komplett unter: Hätten sich starke Athletinnen aus verschiedenen Turnvereinen wie die LGI zusammengeschlossen – zum Beispiel zu einer LG March – wäre aus den beiden LMM-Meistertiteln wohl nichts geworden. Auch wenn die bisherigen zwei Siege den Innerschwyzern absolut zu gönnen sind – sie haben einen schalen Beigeschmack.

Die Leistung der LGI-Athletinnen war stark, worauf sie auch sportlich faire Gratulationen der Konkurrentinnen erhielten. Genauso fair sollte die LGI nun den definitiven Entscheid aufnehmen – und nicht mit Worten wie «Diskriminierung» um sich schlagen. Wenn jemand diskriminiert wurde, dann sind es die Gegnerinnen, die nicht die besten Athletinnen einer Region vereint haben, um Titel zu gewinnen.

BERICHT SIEHE LINKS

SPORTKALENDER

FUSSBALL

FC Feusisberg-Schindellegi

Mittwoch, 27. April
Junioren D/9: 19 Uhr, Weni
Feusisberg-Schindellegi – Einsiedeln a

SC Siebnen

Mittwoch, 27. April
Senioren: 20 Uhr, Wiggis
Netstal – Siebnen

FC Tuggen

Donnerstag, 21. April
Testspiel: 20 Uhr, Benkerstrasse
Uznach 1 – Tuggen 1

INLINEHOCKEY

IHC Rolling Stoned Tuggen

Montag, 25 April
Elite: 13 Uhr, Inlinehalle Kaltbrunn
IhcSF Linth b – Rolling Stoned Tuggen I
1. Liga: 17 Uhr, Inlinehalle Kaltbrunn
Rolling Stoned Tuggen II –
IHC Grizzlys Hünenberg

SCHWINGEN

Montag, 25 April
Frühjahrschwinget: ab 10.45 Uhr
Seeplatz Pfäffikon

REKLAME

Für Fussball, Running und Leichtathletik zu:

ks-sport
8854 SIEBEN